

SEXUALITÄT & PARTNERSCHAFT



SCHWANGERSCHAFT & FAMILIENPLANUNG



SEXUALPÄDAGOGIK & AUFKLÄRUNG



Jahresbericht 2020
Beratungsstellen
im Rhein-Sieg-Kreis

Herausgeber:
pro familia Rhein-Sieg-Kreis
Markt 45 A
53721 Siegburg

Telefon 02241-210 10
Telefax 02241-80 43 23

rhein-sieg-kreis@profamilia.de
www.profamilia-nrw.de
www.sex-profamilia.de

Vorstand: Rainer Hecker (Vorsitzender),
Dr. Eva Waldschütz (stellvertretende Vorsitzende),
Laura Bilstein, Cornelia Schneider,
Dr. Dr. Wolfgang Müller, Jürgen Wittmer

Siegburg im April 2021

Gestaltung: J. Maier-Glaremin AGD
Fotos: pro familia, 123RF.COM, pexels - Karolina Grabowska

Spendenkonto pro familia NRW:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE43 3702 0500 0007 0240 01
BIC: BFSWDE33XXX

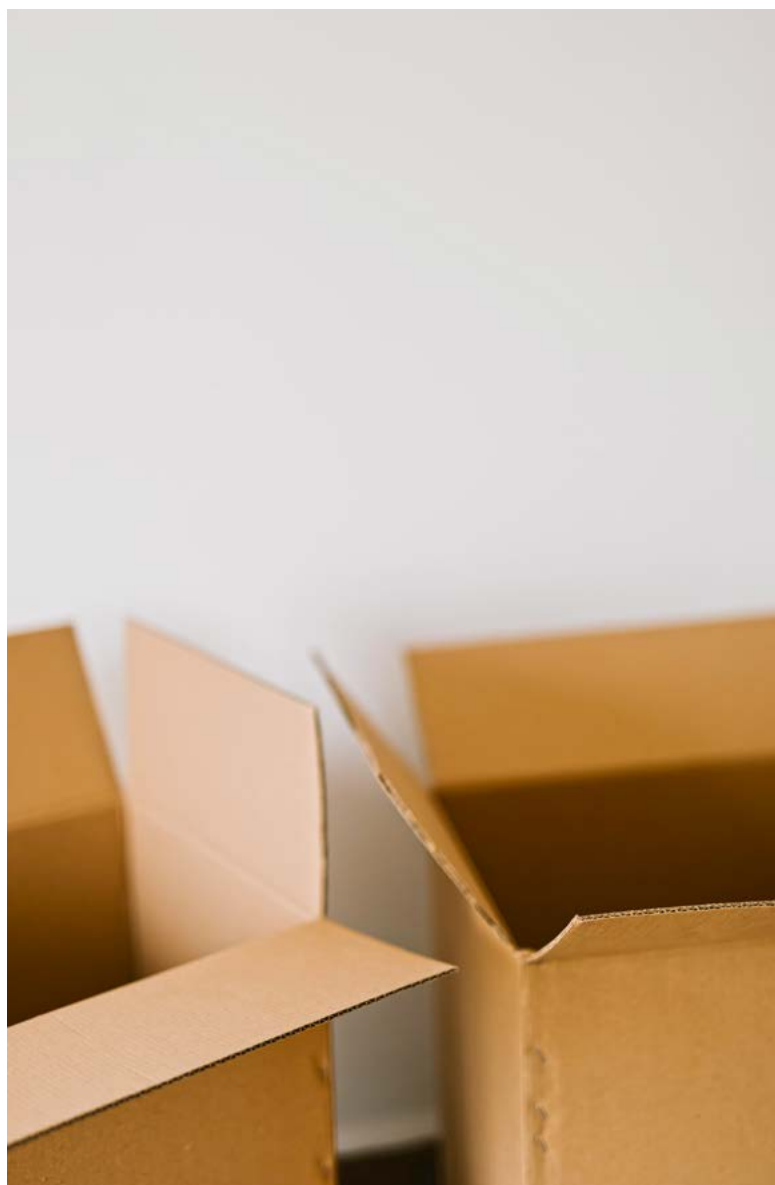
Liebe Leser*innen,

auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben in einem Jahr extremer Veränderungen und Anpassungen; wir möchten Ihnen neben Zahlen und Fakten die inhaltlichen Schwerpunkte der Berater*innen aufzeigen und Ihnen den neuen Standort der pro familia Rhein-Sieg-Kreis vorstellen, mit einem neuen Team bestehend aus zwei „alten“ Teams.

Wir bedanken uns bei all denjenigen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen, und bei den vielen Netzwerk- und Kooperationspartner*innen.

Für Ihr Interesse vorab herzlichen Dank!

*Ihre Christiane Dürmaier und Sabine Pein,
Leiterinnen der Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis*



NEUER STANDORT DER PRO FAMILIA RHEIN-SIEG-KREIS

Aus pro familia Troisdorf und pro familia Sankt Augustin wird pro familia Rhein-Sieg-Kreis

Die pro familia hat im Rhein-Sieg-Kreis eine lange Geschichte, die 1977 in Troisdorf begann, als dort die erste Beratungsstelle am Pfarrer-Kenntemich-Platz eröffnet wurde.

Neun Jahre später – im Jahr 1986 – wurde die pro familia Beratungsstelle Sankt Augustin gegründet, für die sich der später langjährige Sankt Augustiner Bürgermeister Klaus Schumacher in seiner damaligen Funktion als Leiter des Jugendamtes der Stadt Sankt Augustin eingesetzt hatte.

Beide Beratungsstellen sind im Laufe der Jahrzehnte gewachsen; zu der psychosozialen, psychologischen und medizinischen Beratung rund um Sexualität und Familienplanung sind weitere Beratungsbereiche hinzugekommen, die mittlerweile typisch für die pro familia sind: Seit dem Jahr 2000 führt die pro familia sexualpädagogische Veranstaltungen in Schulklassen und anderen Einrichtungen durch, sie vermittelt sexualpädagogische Kenntnisse an Multiplikator*innen und als neueste Errungenschaft kamen im Rahmen der neu eingerichteten Frühen Hilfen im Jahr 2012 in beiden Beratungsstellen Familienhebammen hinzu, die ihre aufsuchenden Dienste für die Bürger*innen der Städte Troisdorf und Sankt Augustin anbieten. In Hennef und in Eitorf wurden Außenstellen eingerichtet, um die Wege für die Bürger*innen im Rhein-Sieg-Kreis zu verkürzen. Die Arbeit der pro familia in den beiden Beratungsstellen ist also eine Erfolgsgeschichte, auf die beide Teams sehr stolz sind.

Dennoch: Zwei Teams, nur wenige Kilometer voneinander entfernt, mit personellen Überschneidungen, zweimal der komplette strukturelle Überbau eigenständiger Beratungsstellen – das legte schon vor etli-

chen Jahren den Gedanken nahe, dass die Vereinigung dieser Teams zu einem großen Beratungsteam die Effizienz der Arbeit steigern könnte, zum Wohle aller Bürger*innen des Rhein-Sieg-Kreises. Rufumleitungen zur jeweils anderen Beratungsstelle für eine ausgeteilte Terminvergabe sowie gemeinsame Teambesprechungen nahmen diese Entwicklung für viele Jahre bereits vorweg. Im Jahr 2019 war ein günstiger Zeitpunkt gekommen, diesen Gedanken in Form eines Fusionsplans Wirklichkeit werden zu lassen, denn der Beratungsstelle in Troisdorf waren die Räume gekündigt worden, und auch die pro familia Sankt Augustin musste sich wegen baulicher Mängel nach neuen Räumlichkeiten umsehen.

Mit großem Glück konnten wir in zentraler Lage in Siegburg am Markt ein Haus finden, das der gemeinsamen Arbeit als pro familia Rhein-Sieg-Kreis ein genügend großes Dach gibt. Ein im Nebenhaus liegender großer Raum, der Gruppenveranstaltungen ermöglicht, kommt im Jahr 2021 hinzu. Möglich wurde diese Fusion deshalb, weil die Städte Troisdorf und Sankt Augustin nicht eifersüchtig auf die zentrale Kreisstadt blicken, in die wir gezogen sind, sondern uns weiterhin so fördern wie vorher, im Vertrauen darauf, dass wir auch in Siegburg für ihre Bürger*innen genauso da sein werden. Für diese Wertschätzung unserer Arbeit sind wir äußerst dankbar. Wir bleiben diesen Städten treu, indem wir dort Zweigstellen vorhalten.

Seit Juli 2020 gibt es nun die pro familia Rhein-Sieg-Kreis. Um- und Zusammenzug beider Beratungsstellen waren ein logistischer Kraftakt, die Räume waren vorher bisweilen eine Baustelle, in der man sich kaum vorstellen konnte, dass dort dereinst beraten werden



sollte. Und kaum war die große Beratungsstelle in Siegburg geboren, erforderte die COVID-19-Pandemie, neue Formen der Beratung und der Zusammenarbeit auf Distanz einzuüben, um einen eigenen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Bewältigung der Pandemie zu leisten.

Hygienekonzepte ermöglichen einerseits eine verantwortungsvolle Arbeit vor Ort. Das Team konnte sich andererseits bis heute nicht in einem Raum treffen, es muss auf Videokonferenzen ausweichen. Neben der bewährten Beratung „face-to-face“ bieten wir ergänzend Beratungen am Telefon und per sicherer Videokonferenz an, um dem Virus möglichst wenig Möglichkeiten zur Weiterverbreitung zu geben und dennoch unsere Arbeit in gewohnter Qualität anzubieten. Die dabei erworbenen digitalen Kompetenzen und das angeeignete digitale Werkzeug werden uns auch nach der Pandemie gute Dienste leisten, gerade in einem „Flächenstaat“ wie dem Rhein-Sieg-Kreis. Das Team ist dennoch froh, wenn es in gewohnter Stärke in den Räumen der Beratungsstelle wieder in Präsenz arbeiten kann.

Was aber erhalten bleibt, ob während oder nach der Pandemie, das ist unser zentraler Leitspruch: „Mit uns können Sie reden...“

Außenstellen im Rhein-Sieg-Kreis

Neben unserer zentralen Beratungsstelle in Siegburg sind wir auch in anderen, uns vertrauten Kommunen vor Ort vertreten. In Hennef, wo wir bereits seit 20 Jahren eine Außenstelle haben, bieten wir im Haus Interkult an einem Vormittag in der Woche Beratung in der Schwangerschaft und rund um Geburt sowie Schwangerschaftskonfliktberatung an.

Die langjährige Außenstelle in Eitorf haben wir leider im Jahr 2020 aus Kapazitätsgründen geschlossen. Fast 20 Jahre waren wir auch dort vor Ort. Um auch in Sankt Augustin und Troisdorf, wo unsere Beratungsstellen vor der Zusammenlegung über 30 bzw. 40 Jahre eine Anlaufstelle waren, weiterhin präsent zu sein, bieten wir seit dem Herbst 2020 in beiden Kommunen eine Möglichkeit der Beratung einmal wöchentlich an. Dafür werden uns jeweils Räume zur Verfügung gestellt.

In Sankt Augustin können wir ganz zentral in der Aktivbörse am Markt unsere Beratung rund um Schwangerschaft anbieten, in Troisdorf stellt uns die Anlaufstelle check-it in der Hippolytusstraße einen Raum zur Verfügung. Die Terminvereinbarungen für die Außenstellen werden in Siegburg getätigt.

Psychosoziale Beratung bei Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft

In den Beratungsstellen der pro familia im Rhein-Sieg-Kreis in Siegburg, Sankt Augustin, Troisdorf und Hennef wurde auch in 2020 – trotz Pandemie sowie des Umzugs nach Siegburg – das volle Beratungsangebot für Klient*innen durchgehend bereitgestellt. Gleichwohl brachte das Jahr, gerade wegen COVID-19, einige Besonderheiten im Beratungsalltag mit sich.

So war in 2020 ein erhöhter Beratungsbedarf zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies darauf, dass die Pandemie starken Einfluss auch auf das Spektrum der Themen nimmt, zu denen Beratungen nachgefragt und angeboten werden. Schon grundsätzliche Themen wie Gesundheit, Familienleben sowie finanzielle Existenzabsicherung sind in Zeiten von Corona eine große Herausforderung für werdende Eltern und Familien. Gerade finanzielle Nöte oder drohende fi-

nanzielle Nöte durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in Form von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit bzw. die oftmals zu verzeichnenden Einnahmeverluste bei Selbständigen waren sehr oft nachgefragte Themen. Insbesondere bestand in 2020 auch ein großer Beratungsbedarf in Bezug auf die Vorbereitung und Gestaltung einer Geburt unter Hygienekonzepten. Oftmals wechselnde Rechtsvorschriften und die damit einhergehende Verunsicherung der Betroffenen darüber, was nun gerade gilt, waren oft Thema in den Beratungen.

Zudem ging es um die Sorge, dass eine Begleitung zu Arztterminen in der Schwangerschaft sowie insbesondere eine Begleitung bei der Geburt seitens des Vaters oder einer Begleitperson nicht erfolgen und notwendige Unterstützung rund um die Geburt nicht



Teamtreffen digital

geleistet werden kann. Vielen Klient*innen, besonders Erstgebärenden, machte auch der Entzug des sozialen Miteinanders stark zu schaffen. Gerade die Schwangerschaft ist ein Zeitraum, in dem durch Geburtsvorbereitungskurse neue Kontakte geknüpft werden und ein Austausch mit anderen Schwangeren/Paaren in gleicher Situation erfolgt und so der Aufbau eines Netzwerks möglich ist.

Wir haben die präventiven Angebote für Schwangere und werdende Eltern im vergangenen Jahr alle sehr vermisst. In unseren Beratungen konnten wir jedoch weiterhin unterstützen, Auskunft geben, Ängste nehmen und oftmals auch sehr individuelle Lösungen zusammen mit den Klient*innen entwickeln.

Die Durchführung der Beratungen war in 2020 ebenso stark geprägt von Corona sowie den dazu ergangenen Vorschriften und Hygieneregeln. Dadurch stieg der Anteil an telefonisch durchgeführten Beratungen stark an – jedoch wurden im Bedarfsfalle persönliche Gespräche angeboten und auch durchgeführt. Seitens der Klient*innen wurde das telefonische Beratungsangebot sehr gut angenommen und oftmals konnte die Beratung komplett telefonisch erfolgen. In Teilen kam es zu ergänzenden persönlichen Terminen sowie in geringer Zahl auch zu ausschließlich im persönlichen Kontakt durchgeführten Beratungen. Dabei wurde ersichtlich, dass die Klient*innen die Möglichkeit der telefonischen Schwangerschafts(konflikt-)beratung gerne angenommen haben und die damit verbundenen Vorteile – keine An- und Abfahrt, größere zeitliche Flexibilität – schätzten.

In der Konfliktberatung verstärkten sich die Themen zu Existenzangst, fehlender Kinderbetreuung und Überforderung wegen mangelnder Unterstützung und fehlendem Netzwerk. Angst um den Ausbildungs- und Arbeitsplatz und die komplizierte Beratung von finanziellen Hilfen wegen fehlender persönlicher Erreichbarkeit gehörten ebenfalls zu den Beratungsinhalten.

Die Themen der Umstellung auf eine neue Lebenssituation haben sich in Zeiten einer Pandemie auch bei uns erweitert, u.a. werden Ängste und Vereinsamung in den Beratungen zunehmend sichtbar. Immer mehr Alleinerziehende, Eltern und Familien kommen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Ein gut funktionierendes Netzwerk war insbesondere im vergangenen Jahr ausgesprochen hilfreich und gab „Sicherheit in unsicheren Zeiten“. Allen Netzwerkpartner*innen einen herzlichen Dank.

BERATUNG

Unser Team

- Christiane Dürmaier *Beratungsstellenleitung
Erstkontakt und Verwaltung*
- Sabine Pein *Beratungsstellenleitung
Erstkontakt und Verwaltung*
- Benedikt Bock *Diplom-Psychologe
Systemischer Therapeut (SG)*
- Kirsten Holle *Diplom-Psychologin
Systemische (Familien-)
Therapeutin (SG)*
- Barbara Rösner-Mihlan . . *Diplom-Pädagogin
Systemische
Familien-Therapeutin*
- Bernd Bündgen *Sozialpädagoge B.A.
Psychoanalytisch-
Systemischer Berater
(APF/SG)*
- Gaby Reuter-van Husen . . *Diplom-Sozialarbeiterin
Systemische Therapeutin
(SG)*
- Dr. Alexandra Gottmann . . *Ärztin für Frauenheilkunde*
- Isabelle Altstadt *Familienhebamme*
- Julia Sambale *Familienhebamme*
- Petra Schuck *Familienhebamme*
- Thomas Pieger *Diplom-Pädagoge
Sexualpädagoge
Systemischer Therapeut
(Elternzeitvertretung)*
- Irina Becker *B.A. Sozialarbeiterin /
Sozialpädagogin
Sexualpädagogin (ISP)
(in Elternzeit)*

Freie Mitarbeiter*innen

- Jennifer Löwenstein *Sozialpädagogin M.A.
(Honorarkraft)*
- Martina Kalscheur,
Matthias Jasper,
Gisela Keil *Supervisor*innen*
- Astrid Koppe *Fachanwältin für
Familienrecht
(ehrenamtlich)*
- Rainer Hecker *Rechtsanwalt
(ehrenamtlich)*

Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung widmet sich vornehmlich der Beratung von Paaren und Einzelpersonen zu den Themen Partnerschaft und Sexualität.

Dieser Beratungsbereich stand im Jahr 2020, wie alle anderen auch, sehr unter dem Einfluss von Corona und der dadurch bedingten Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen sowie des Lockdowns im Frühjahr.

Die große Unsicherheit zu Beginn der Pandemie führte sowohl von Seiten der Klient*innen als auch durch die Maßgabe, zum Schutz der Klient*innen und der Mitarbeiter*innen die Präsenzkontakte zu reduzieren, zu größeren Beratungsabständen oder teilweise Unterbrechungen von laufenden Prozessen.

Durch die zeitnahe Einarbeitung in Möglichkeiten der Videoberatung, die Beschaffung oder den Ausbau der dafür erforderlichen Hardware sowie die Einrichtung sicherer Kommunikationsplattformen wie Elvi oder Zumedu war es uns jedoch möglich, die Paar- und Sexualberatung auch online anzubieten.

Die Reaktionen der Klient*innen fielen sehr unterschiedlich aus: Viele waren dankbar über die Möglichkeit, den Beratungsprozess zeitnah über Videoberatung fortsetzen zu können. Aufgrund der Schulschließungen und der damit anfallenden Betreuung der Kinder oder des Homeschoolings erforderte es oft zusätzliche Organisation, um Präsenztermine wahrnehmen zu können. Anderen fiel der Umstieg auf das „neue Medium“ schwerer, sie wollten lieber mit der Beratung aussetzen, bis wieder ein (sicherer) persönlicher Kontakt ermöglicht werden konnte.

Auch wir mussten uns zum Teil an die Videoberatung und die damit verbundenen Beratungsbedingungen gewöhnen. Unter dem Strich bleibt, dass sie unser Spektrum der Beratungsarbeit deutlich erweitert hat. Sie kann die Präsenzberatung zwar nicht völlig ersetzen, bietet aber sowohl den Klient*innen als auch uns eine hohe Flexibilität. Gerade für Paare, die ihren Alltag in großer räumlicher Entfernung voneinander verbringen (müssen), kann sie eine gute Alternative zu einer schwer zu organisierenden persönlichen Beratung vor Ort sein.

Die Konsequenzen des Lockdowns stellten sich für die Paare, je nach Situation, unterschiedlich dar. Paare, die grundsätzlich viel Programm im Alltag hatten, genossen es, einmal ohne Rechtfertigung zur Ruhe kommen zu können. Bei Paaren in Krise spitzte sich die Situation zum Teil zu und beschleunigte den Trennungsprozess. In den Beratungen rückten auf einmal andere Themen in den Fokus: So spielten Erziehungsfragen mit der täglichen Zusatzbelastung durch Homeschooling und/oder die Betreuung von Kleinkindern eine größere Rolle, ähnlich wie Existenzängste durch drohenden Jobverlust oder Kurzarbeit. Bei einigen Paaren bot die ständige gegenseitige Präsenz durch Arbeiten im Homeoffice starkes Krisenpotenzial, während sie bei Paaren in der Verarbeitung einer Außenbeziehung zu Entlastung und Ruhe führte, war doch der/die fremdgegangene Partner*in jetzt viel Zuhause und somit besser „kontrollierbar“.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Bedarf an Paar- und Sexualberatung durch die Coronapandemie nicht kleiner geworden ist, im Gegenteil: Durch zusätzliche aufgeworfene Themen ist der Bedarf weiter gestiegen.

Medizinische Beratung

Die Coronapandemie hat auch die Arbeit im medizinischen Bereich in der Beratung auf den Kopf gestellt. Schon im ersten Lockdown im März 2020 wurde versucht, das Beratungskonzept an die neuen Anforderungen anzupassen.

Die persönliche Beratung zu den Themen Schwangerschaft, Kinderwunsch und Verhütung musste unter der Einhaltung des Hygienekonzepts stattfinden: Mund-Nasen-Schutz, Spuckschutz, Abstand halten und Desinfektionsmittel. Es wurden zeitnah Konzepte und Angebote entwickelt um Frauen und Paaren auch telefonisch in einer Konfliktsituation zur Seite zu stehen, denn im Schwangerschaftskonflikt ist eine Beratung gesetzlich vorgeschrieben (Pflichtberatung).

In Anbetracht der Dringlichkeit dieser Tätigkeit wurde am 26. März 2020 von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und den zuständigen Landesminister*innen beschlossen, dass Schwangerschaftskonfliktberatungen während der Coronakrise auch telefonisch möglich sind. Unser Beratungsangebot konnten wir dementsprechend anpassen und uns auf die neue Situation einstellen. Rückblickend, mit der Arbeitserfahrung der letzten neun Monate, lässt sich das Resümee ziehen, dass diese neuartige Form der Beratung nicht nur Nachteile birgt. Die persönliche Erfahrung spiegelt wider, dass die Klientinnen in ihren gewohnten Umgebungen für sich gute Bedingungen schaffen können, um sich auf das Gespräch einzulassen.

Die Pandemie hat gezeigt, dass eine flexible Arbeitsweise möglich ist und wir uns Herausforderungen kreativ und lösungsorientiert gestellt haben.

Sexualpädagogik

Die Sexualpädagogik blickt zurück auf ein turbulentes, abwechslungsreiches Jahr 2020 mit vielen Herausforderungen, Unsicherheiten und neuen kreativen Möglichkeiten und Ideen.

In einem Flashbackgewitter, metaphorisch gesprochen, würden folgende Schlagworte zu sehen sein: Personalwechsel, COVID-19-Pandemie, Fusion pro familia Rhein-Sieg, Teamprozesse, Hygienemaßnahmen, Stornierungen, Unplanbarkeit, Flexibilität, Kreativität.

2020 startete verheißungsvoll, die Nachfrage war groß und die Jahresplanung der Gruppenveranstaltungen stand. Thomas Pieger konnte als Elternzeitvertretung ab Februar 2020 mit einem Beschäftigungsumfang von 25 Prozent angestellt werden. Zudem verstärkte Jennifer Löwenstein als weibliche Honorarkraft unser Team. Dadurch konnten die Gruppenveranstaltungen zur Sexuellen Bildung im Frau/Mann-Team sichergestellt werden. Die Sexualpädagogik der pro familia Rhein-Sieg-Kreis ist fachlich gut aufgestellt.

Und dann kam alles anders: Die Auswirkungen der Pandemie haben uns alle ereilt, wodurch sehr viele Veranstaltungen storniert wurden oder ausgefallen sind.

Die Zeit der Lockdowns war davon geprägt, sich mit neuen Medien auseinanderzusetzen, Meetingtools zu recherchieren und auf Kompatibilität und Datenschutzrichtlinien zu prüfen, um ggf. unser Angebot coronakonform umzustricken, neue Wege und Möglichkeiten zu finden. Parallel wurden Telefon- und Onlineberatungen angeboten. Den Schulen wurden Onlinemeetings oder Liveschaltungen und Chats ins Klassenzimmer angeboten. Dies wurde kaum abge-

rufen, was aber vor allem auch an den technischen Voraussetzungen der Schulen, Überforderungen und einer anderen Prioritätensetzung lag. Zusätzlich war aber auch zu spüren, dass der persönliche und vertrauensvolle Kontakt zu uns als Fachkräfte nicht zu unterschätzen ist. Ein geschützter Rahmen ist wichtig, damit sich Schüler*innen in ihren Bedürfnissen abholen lassen und wir empathisch eine Berater*innenbeziehung aufbauen können. Sexuelle Bildung ist mehr als nur reine Wissensvermittlung.

Nach den Sommerferien konnten auch wieder unter bestimmten Hygienevorkehrungen Gruppenveranstaltungen vor Ort stattfinden, was die Schüler*innen sehr genossen haben. Die Erfahrungen zeigen, dass wir es nicht vernachlässigen dürfen, sexuelle Bildung zu forcieren und die Schulen und Kooperationspartner*innen aufzufordern, das Angebot zu organisieren, da wir feststellen, dass die Lücken vor allem in den Grundschulen nur schwer aufzuholen sind. Oft gehen diese Jahrgänge leer aus und bleiben mit ihren Fragen alleine und Eltern fühlen sich oft überfordert oder finden weder Zugang noch die Sprache für diese Themen. Das Ziel in nächster Zeit muss sein, diese Kinder abzuholen, damit sie ihre Fragen und Unsicherheiten besprechen und ihre Grenzen erkennen und setzen können.

In der Stadt Sankt Augustin ist es durch die Änderung des Kooperationsvertrages gelungen, nicht nur Schulklassen im präventiven Bereich zu beraten und zu begleiten, sondern Einzelberatungen von Jugendlichen, Multiplikator*innen und Eltern anzubieten und durchzuführen.

2020 war auch das Jahr der Fusion der pro familia Troisdorf und St. Augustin zur pro familia Rhein-Sieg-Kreis. Das war mit einem Standortwechsel nach Siegburg verbunden. Neben all den organisatorischen Themen lag die größte Veränderung und Einschränkung der



Sexualpädagogik darin, keine eigenen Gruppenräume mehr zu haben, wodurch wir zukünftig keine Veranstaltungen in der Beratungsstelle anbieten können. Schulklassen können somit nicht zu uns kommen, was natürlich die Bekanntheit unseres Standorts und die erste Überwindung der Hemmschwelle mindert. Wir hoffen, dass sich dies noch ändert. Erste Ideen sind in Bearbeitung.

Zusammenfassend sind wir stolz darauf, dass wir die ersten Herausforderungen der Krise und Stolpersteine gut gemeistert haben und erste Buchungen für 2021 angelaufen sind. Wir stehen weiterhin dafür, dass sexuelle Bildung wichtig und ein Grundrecht ist und nicht vernachlässigt werden darf. Wir arbeiten weiterhin daran, unsere Angebote bedarfsgerecht und coronakonform zu verändern und die Gesellschaft in ihren Fragen und Unsicherheiten auf allen Kanälen, die uns zur Verfügung stehen, zu unterstützen.

BERATUNG

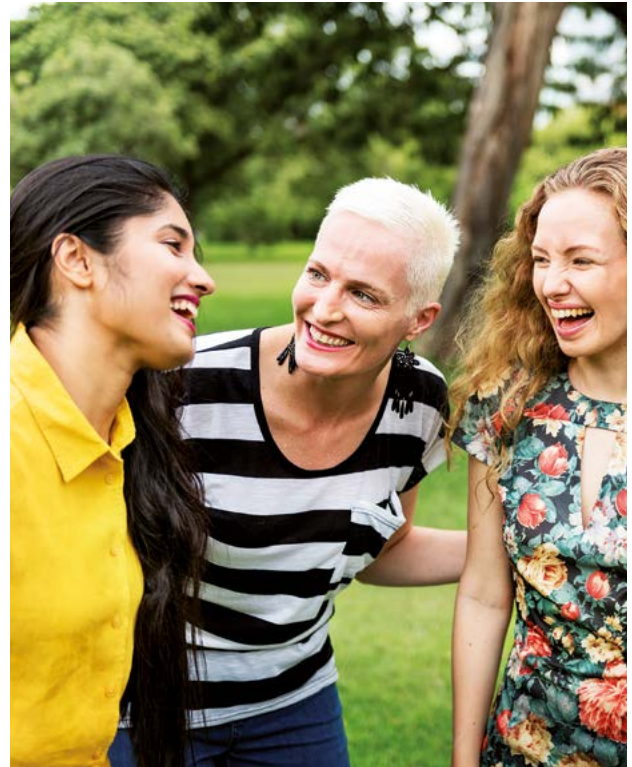
Familienhebammen in Troisdorf

Das Jahr 2020 stellte unser aller Leben ziemlich auf den Kopf und auch die Familienhebammen Petra Schuck und Julia Sambale mussten sich einigen Herausforderungen stellen.

Familienhebammen sind Hebammen mit einer Zusatzqualifikation, welche sie befähigt, Familien mit besonderer psychosozialer Belastung intensiv zu begleiten und somit für ihren Alltag und für die neuen Aufgaben als Eltern stärker zu machen.

Die Tatsache, dass bedingt durch den Ausbruch der Coronapandemie persönliche Kontakte auf das absolut notwendige Minimum reduziert werden mussten, ließ somit auch für einige Wochen keine persönlichen Kontakte zu den betreuten Familien zu. Diese Situation war für alle Beteiligten eine starke Beeinträchtigung. Die Hebammen erlebten die Familien belasteter denn je, brachen ja auch alle Ressourcen von außen (wie Betreuung durch Großeltern, Entlastung durch Freunde, Kitabetreuung oder Krabbelgruppen) weg. Zudem stiegen die finanziellen Sorgen aufgrund von Kurzarbeit oder sogar Arbeitslosigkeit. Besonders Familien mit psychischer Vorerkrankung hatten enorme Probleme mit der Isolation – vor allem, als auch noch die Spielplätze geschlossen wurden und ein Treffen mit Gleichgesinnten nahezu unmöglich war.

Die Familienhebammen versuchten, die Kontakte zu den Familien über Telefonate und Video-Calls so gut es ging aufrechtzuerhalten, immer in dem Wissen, dass diese Wege nur eine unzureichende Notlösung darstellten. Deshalb waren sie froh, im Mai wenigstens wieder draußen – im Rahmen von Spaziergängen – mit den Eltern in persönlichem Kontakt



stehen zu können. Einen wirklichen Einblick in die Strukturen des häuslichen Umfeldes hatten die Hebammen aber seinerzeit natürlich nicht und dies erschwerte ihnen die Arbeit zusätzlich.

Corona prägt unser Leben in vielen Bereichen und wird dies auch weiterhin für eine unbestimmte Zeit tun. Somit müssen und werden wir immer bessere Konzepte erarbeiten, um so gut unterstützen zu können wie möglich, während dabei gleichzeitig der Schutz jeder*s Einzelnen sichergestellt wird.

Familienhebamme in Sankt Augustin

Das Leben mit einem Baby oder Kleinkind bedeutet Glück und Freude – der Alltag konfrontiert die Eltern aber auch mit Belastungen und Unsicherheiten, aktuell zusätzlich durch Corona. In dieser Lebensphase bietet die Familienhebamme Isabelle Altstadt seit 2014 Rat und Unterstützung in Sankt Augustin für Familien. Entweder aufsuchend oder auch telefonisch und per Video.

Die Beratung beginnt in der Schwangerschaft und endet mit dem 1. Lebensjahr des jüngsten Kindes. Das Beratungsangebot richtet sich individuell nach den Anliegen und Bedürfnissen der Eltern.

Neben Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes stehen dabei oft seelische Belastungen, finanzielle Sorgen, Rollen- und Paarkonflikte sowie psychische Erkrankungen während und nach der Schwangerschaft im Fokus. Hinzu kommen durch die Pandemie zusätzliche Belastungen wie Sorge um die Gesundheit, Isolation, Wegfall der Kinderbetreuung und vieler Angebote für Schwangere und Familien mit Babys. Die Familienhebamme bietet hier einen Raum, in dem die persönlichen Probleme und Sorgen Platz haben und gehört werden. Gemeinsam mit den Eltern macht sie sich ein Bild über die aktuelle Situation. Dabei betrachtet sie belastende sowie auch kraftgebende Faktoren und sucht nach individuellen Lösungsmöglichkeiten.

Unterstützung von geflüchteten Familien

Auf Frauen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland geflüchtet sind, kommen viele Herausforderungen zu. Das Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW stellte im fünften Jahr Mittel zur Förderung von Angeboten für Familien mit Fluchterfahrung zur Verfügung. So konnten auch in unserer Beratungsstelle in diesem Jahr durch die Frauenärztin die Frauengesundheit betreffende Themen wie Sexualität und Verhütung vermittelt werden. In der Praxis bedeutete die Verfügung über diese Mittel, dass die Kosten für Verhütungsmittel und die Anschaffung von Anschauungsmaterial abgesichert waren.

Die Familienhebamme Isabelle Altstadt besuchte die Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) in Sankt Augustin regelmäßig und betreute dort Schwangere und Familien mit kleinen Kindern. Die Arbeit dort fand dieses Jahr wegen Corona unter erschwerten Bedingungen statt. Sowohl die Abstandsregelungen als auch das Tragen einer Maske beeinträchtigten das Verständnis untereinander, da zusätzlich zu Sprachbarrieren nun auch noch die Sichtbarkeit der Mimik eingeschränkt war.

Im Frühjahr 2020 infizierten sich 180 (von damals 225) Bewohner mit dem Coronavirus, die unter Quarantäne gestellt werden mussten. Seit Mitte Juni gab es keinen positiven COVID-19-Fall mehr dort und alle Bewohner wurden aus der Quarantäne entlassen.

Statistik 2020

Über alle Arbeitsbereiche hinweg haben wir 2.166 Menschen mit unseren Angeboten erreicht.

Beratungen nach SchKG		
	Fälle	Beratungen
§§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktberatung	446	477
§ 2 alle anderen Beratungsbereiche	755	1.109
Insgesamt	1.201	1.586
Fälle nach SchKG aus dem Rhein-Sieg-Kreis*	779	k. A.
Onlineberatungen		79

Sexualpädagogische Veranstaltungen	
Anzahl Gruppen	41
Anzahl erreichte Teilnehmer*innen	466

Weitere Angebote außerhalb SchKG	
Beratungskontakte der Familienhebamme für Troisdorf	490
Beratungskontakte der Familienhebamme für Sankt Augustin	280
Beratungen im Projekt „Geflüchtete“	179
Gespräche zu juristischen Kurzinformationen	84

Anträge über finanzielle Hilfen	
Hilfsfonds für Schwangere im Rhein-Sieg-Kreis	3
Verhütungsmittel aus dem Verhütungsmittelfonds des Rhein-Sieg-Kreises	29
Verein Hoffnung für das Leben	11

* Die zugrunde liegende Landesstatistik weist keine nach Kommunen aufgeschlüsselten Beratungszahlen mehr aus. Fallzahl für RSK über die Anzahl der beratenen Personen ermittelt.

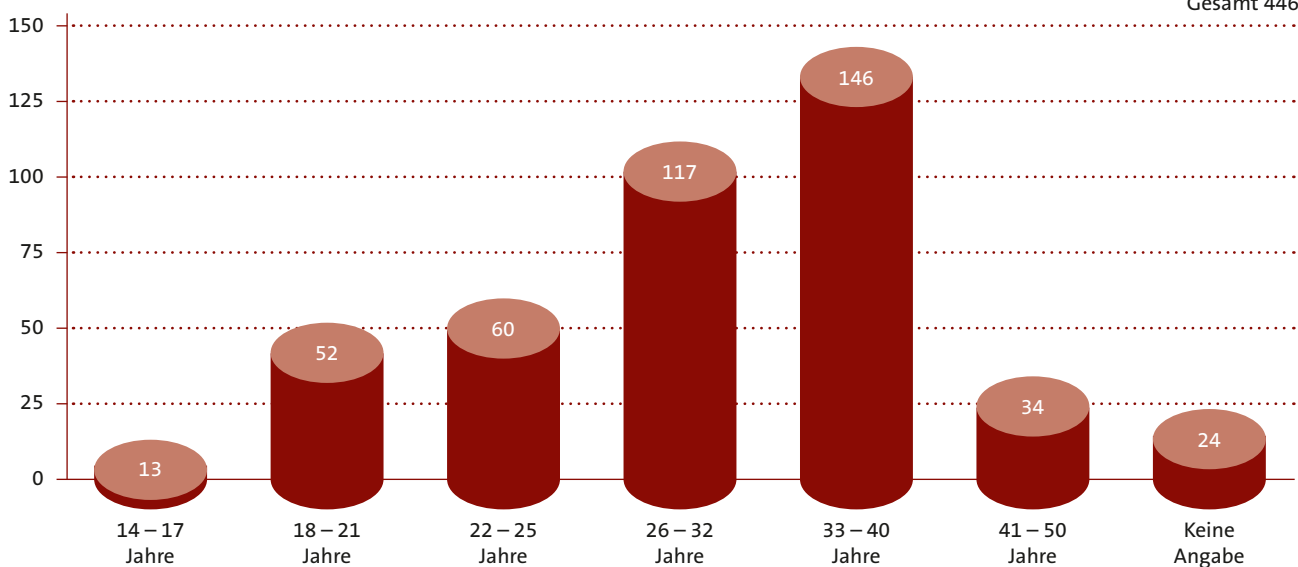
Statistik 2020

Bei den 477 Schwangerschaftskonfliktberatungen wurden folgende Konfliktgründe am häufigsten genannt (Mehrfachnennungen waren möglich):

Gründe für den Schwangerschaftsabbruch		
abgeschlossene Familienplanung	128	26,8 %
Ausbildungs- / berufliche Situation	127	26,6 %
finanzielle / wirtschaftliche Situation	122	25,6 %
körperliche / psychische Verfassung	121	25,4 %
familiäre, partnerschaftliche Probleme	107	22,4 %
Wohnungssituation	90	18,9 %
Alter (zu jung / zu alt)	83	17,4 %
Situation als Alleinerziehende	80	16,8 %
Kindsvater steht nicht zur Schwangerschaft / zur Frau	74	15,5 %
(grundsätzlich) kein Kinderwunsch	56	11,7 %
zu schnelle Geburtenfolge	47	10,1 %
(drohende) Arbeitslosigkeit	28	5,9 %
medizinische Gründe	26	5,5 %
Unvereinbarkeit von Familie und Beruf	22	4,6 %
befürchtete Schädigung des Embryos	22	4,6 %
sonstige Gründe	11	2,3 %

Beratungen nach Alter bezogen auf § 5/6

Gesamt 446



Statistik 2020

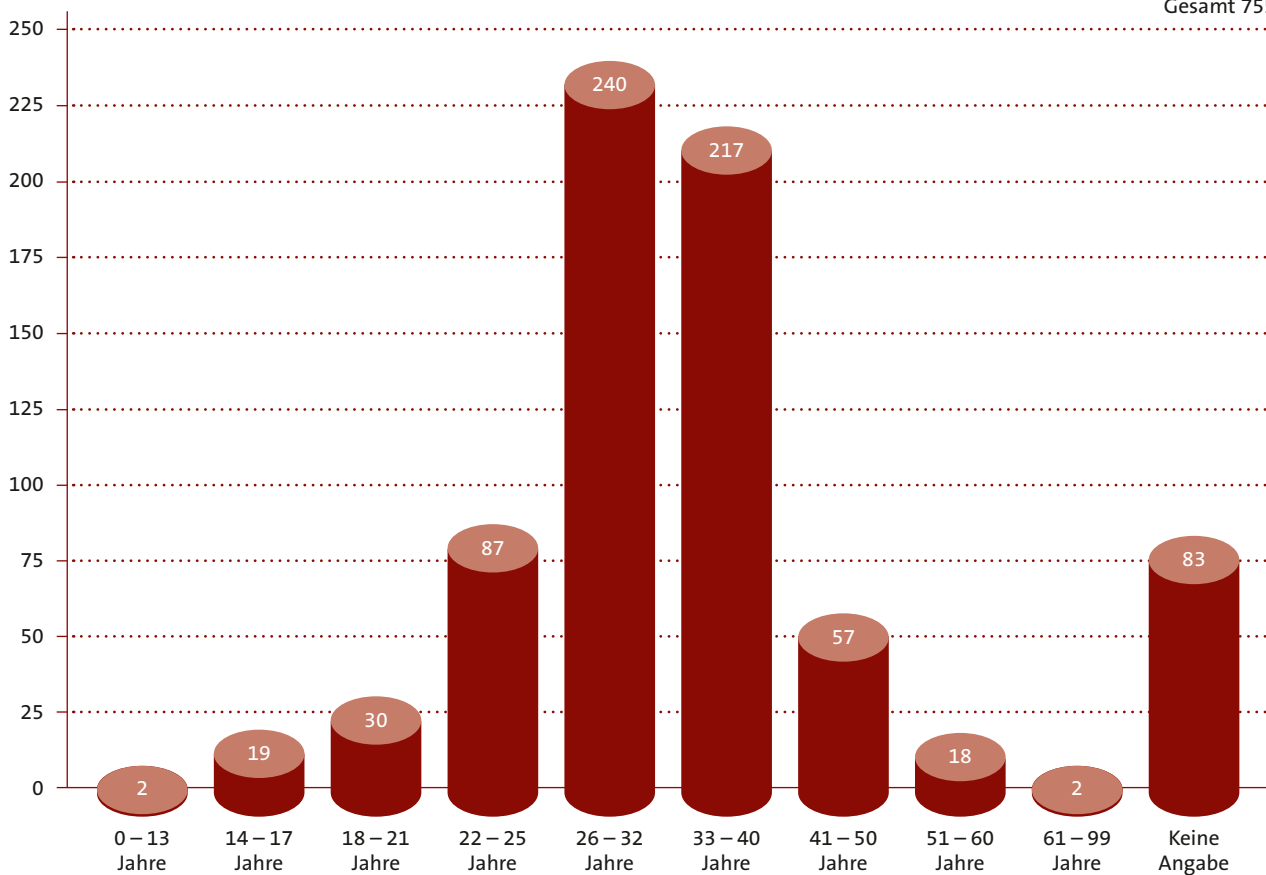
Beratungsinhalte bei § 2-Beratungen

Im Jahr 2020 fanden 1.109 Beratungen nach § 2 statt. Der Großteil fand persönlich statt, aber auch telefonisch oder als Onlineberatung.

§ 2-Beratungen (nach Beratungsart)	
Schwangerschaftsberatung	472
Partnerschafts- und Sexualberatung	238
Beratung nach Geburt	196
Familienplanungs- / Kinderwunsch- / Verhütungsberatung	129
Beratung nach Abbruch / Fehlgeburt	26
Beratung zur vertraulichen Geburt	20
Sexualpädagogische Beratung (keine Gruppenveranstaltungen)	10
Pränataldiagnostik	6
Sonstige	12
Summe	1.109

Erstberatungen nach Alter bezogen auf § 2

Gesamt 755



Ein großer Dank...

...geht an die Spender*innen, die uns im Jahr 2020 bedacht haben und an alle Unterstützer*innen.

Außerdem geht ein besonderer Dank an:

- den Rhein-Sieg-Kreis
- die Kommunen Troisdorf, Niederkassel, Hennef, Lohmar und Sankt Augustin
- den Verein „Hoffnung für das Leben Rhein-Sieg e.V.“
- die Kreissparkasse Köln und ihre Stiftung
- den Rechtsanwalt Rainer Hecker und die Rechtsanwältin Astrid Koppe

Sie können uns unterstützen...

Unsere Beratungsstelle wird zu 80 Prozent durch das Land gefördert, hinzu kommen kommunale Zuschüsse. Diese öffentliche Förderung ist dennoch nicht kostendeckend. Den Fortbestand unserer Arbeit können Sie unterstützen:

- **Mit einer Spende auf unser Spendenkonto bei der KSK Köln**
IBAN: DE 73 3705 0299 0002 1152 51
(BIC: COKSDE33)
Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig.
- **Mit Ihrer Mitgliedschaft**
Einen Link zum Download eines Mitgliedsantrages finden Sie im Internet unter:
<https://www.profamilia.de/ueber-pro-familia/landesverbaende/landesverband-nordrhein-westfalen/pro-familia-nrw-unterstuetzen>
Wir senden Ihnen aber auch auf Wunsch einen Antrag per Post zu.
- **Indirekt durch Unterstützung unseres Trägers, der pro familia NRW**
Darüber können Sie sich auf der oben genannten Internetseite informieren.

Unser Leistungsangebot

Die pro familia Rhein-Sieg-Kreis in Siegburg mit ihren Außenstellen in Hennef, Sankt Augustin und Troisdorf berät zu Partnerschaft, Sexualität und Schwangerschaft unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung.

pro familia bietet Beratung und Informationen für Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Gruppen.

Alle Berater*innen unterliegen der Schweigepflicht.

Es finden regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen statt. Ferner bilden sich die Kolleg*innen individuell fort und sind regional und überregional fachlich und institutionell vernetzt.

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKT

- Beratung und Begleitung für Frauen und Männer im Schwangerschaftskonflikt
- Gesetzlich vorgeschriebene Beratung zum Schwangerschaftsabbruch
- Psychosoziale Beratung nach Schwangerschaftsabbruch

SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

- Beratung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Mutter-Kind-Bindung
- Beratung zu Pränataldiagnostik und Kinderwunsch
- Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Psychologische Beratung während und nach der Schwangerschaft
- Beratung zur vertraulichen Geburt

PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT

- Partnerschaftskonflikte
- Krisenintervention
- Sexualberatungen

ÄRZTLICHE BERATUNG

- Medizinische Beratung in der Schwangerschaft
- Vaterschaftstest
- Verhütungsberatungen

AUFKLÄRUNG UND SEXUALPÄDAGOGIK

- Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Beratungsstellen
- Schulklassenprojekte vor Ort und in den Schulen
- Fortbildung und Beratung von Multiplikator*innen
- Sexualpädagogische Beratung für Eltern
- Ausleihe von Materialien und Verhütungskoffern

FAMILIENHEBAMMEN IN SANKT AUGUSTIN UND TROISDORF

- Beratung, Begleitung und Unterstützung vom Beginn der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag des Kindes
- Schreibabyberatung
- Hebammensprechstunde
- Verleih von Baby-Tragehilfen

Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis

BERATUNGSSTELLE IN SIEGBURG

pro familia Rhein-Sieg-Kreis

Markt 45 A
53721 Siegburg
Telefon 02241-210 10
Telefax 02241-80 43 23
rhein-sieg-kreis@profamilia.de
www.profamilia.de

Telefonische Erreichbarkeit

Mo 9:00 – 16:00 Uhr
Di 11:00 – 18:00 Uhr
Mi 9:00 – 16:00 Uhr
Do 9:00 – 16:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

AUSSENSTELLEN

*Terminvereinbarung über die Beratungsstelle Rhein-Sieg-Kreis
Telefon 02241-210 10*

pro familia Hennef

Wippenhohner Straße 16 (Haus Interkult)
53773 Hennef

Öffnungszeiten

Fr 9:00 – 12:00 Uhr

pro familia Sankt Augustin

Markt 1 (Aktivbörse)
53757 Sankt Augustin

Öffnungszeiten

Di 15:00 – 18:00 Uhr

pro familia Troisdorf

Hippolytusstraße 48 (check-it)
53840 Troisdorf

Öffnungszeiten

Mi 9:00 – 12:00 Uhr

pro familia in NRW

Der pro familia Landesverband NRW e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der in NRW an über 30 Standorten ein vielfältiges Beratungsangebot unterhält. Fachlich eingebunden sind Beratungsstellen der eigenständigen Ortsverbände und von VARIA.

pro familia bietet Beratung, Informationen und Veranstaltungen zu Sexualität und Partnerschaft, Schwangerschaft und Familienplanung, Sexualpädagogik und Aufklärung an.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.profamilia-nrw.de

sowie auf der Seite für Jugendliche:

www.sex-profamilia.de

Sitz des Vereins:

Kolpingstraße 14, 42103 Wuppertal

Postfach 130901, 42036 Wuppertal

Steuernummer: 132/5902/1329

Vorstand:

Rainer Hecker (Vorsitzender),

Dr. Eva Waldschütz (stellvertretende Vorsitzende),

Laura Bilstein, Cornelia Schneider,

Dr. Dr. Wolfgang Müller, Jürgen Wittmer

Amtsgericht Wuppertal, VR 2520

pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort



Zusätzliche Beratungsangebote:

Witten

- Horizonte – Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt
- Erziehungsberatungsstelle

Oberhausen

- Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch

Schwelm

- KIZZ – Kinder- und Jugendschutzambulanz gegen sexualisierte und häusliche Gewalt

Ahlen, Beckum, Hamm, Oelde, Warendorf

- Kooperation mit VARIA Beratungsstellen



pro familia
Rhein-Sieg-Kreis

...mit uns können Sie reden

pro familia Rhein-Sieg-Kreis
Markt 45 A
53721 Siegburg

Telefon 02241-21010
Telefax 02241-804323

rhein-sieg-kreis@profamilia.de
www.profamilia-nrw.de
www.sex-profamilia.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag	9:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	11:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 16:00 Uhr